

→ KLINGEN-KLATSCH

Fußball-Fans



(uwv) „Das ist sehr bitter, das war ein erbärmliches Spiel“, urteilte SPD-Fraktionschef **Ernst Lauterjung** nach der Pleite seines Fußballklubs FC Schalke 04 im Pokalspiel in Mainz. Und morgen Abend im Bundesliga-Alltag treffen die Schalcker zu Hause auf den 1. FC Köln, der kürzlich beim FC Bayern München gewonnen hatte. „Das Spiel gewinnen wir aber“, hofft Lauterjung. Dagegen hätte allerdings **Norbert Feith** etwas. Denn der Dezernent hält es mit den Kölnern und ist zuversichtlich, dass Köln in Schalke ähnlich forsch aufspielt wie jüngst gegen die Bayern. Allerdings: Vergangene Woche gaben die Kölner zu Hause gegen Arminia Bielefeld einen Punkt ab. Das freute wiederum Kämmerer **Ralf Weeke** (Foto), der stets der Arminia die Daumen drückt. Hochgesteckte Erwartungen hat Weeke aber nicht: „Ich freue mich, wenn Bielefeld einmal mehr den Abstieg abwendet.“

ARCHIVFOTO: MARTIN KEMPER

Blaulicht



(tws) Als City-Polizist **Maik Brückmann** gestern Nachmittag mit dem Polizeiwagen vor der Stadtkirche am Fronhof hielt, fiel dies sogleich auf. Ein Kind blieb stehen und bestaunte das Fahrzeug. Der Bezirksbeamte reagierte augenblicklich und schaltete für einen Moment die beiden großen Blaulichter an. „Das gehört dazu“, sagte der freundliche Beamte und winkte dem Jungen vom Fahrersitz aus zu.

ARCHIVFOTO: MARTIN KEMPER

KOMPAKT

54-Jährige auf Weg zur Arbeit überfallen

(red) Eine 54-jährige Frau ist gestern früh in Gräfrath überfallen worden. Sie war gegen 5 Uhr früh auf der Frankfurterstraße auf dem Weg zur Arbeit, als ein Mann, der ihr zunächst gefolgt war, versuchte, ihr von hinten die Handtasche zu entreißen. Dabei stürzte die Frau zu Boden. Obwohl der Räuber weiter an der Tasche zerrte und ihr den Mund zudrückte, konnte sie um Hilfe rufen. Daraufhin flüchtete der Täter ohne Beute in Richtung Frankfurter Damm. Eine Anwohnerin hörte die Frau und informierte die Polizei. Im Rahmen der Fahndung konnten Polizeibeamte einen 26-jährigen Tatverdächtigen, auf den die Personenbeschreibung zutrifft, festnehmen. Da er unter Alkoholeinfluss stand, war eine Blutprobe fällig. Die 54-Jährige musste in ein Krankenhaus gebracht werden.

Stammtisch der Unternehmerinnen

(uwv) In den Räumen des Berufsbildungszentrums (BBZ) am Neumarkt 50a ist am Mittwoch, 11. März, wieder Unternehmerinnen-Stammtisch. Beginn ist um 19.30 Uhr. Das Thema lautet diesmal: Netzwerk nutzen. Team-Trainerin Katja Wohlgemuth und das Leitungsteam des Unternehmerinnen-Stammtisches – Patricia Ballbach, Doris Maschinowski und Regine Grothe-Kunicke – freuen sich auf eine rege Teilnahme.

Kontakt Telefon 65 39 93.

Heilung auf geistigem Weg

(uwv) Im Club Behinderter und ihrer Freunde (CBF) an der Beethovenstraße 238 gibt es am Mittwoch, 11. März, einen Informationsvortrag über „Heilung auf geistigem Weg nach der Lehre Bruno Grönings“. Der Eintritt ist frei. Beginn des Vortrags ist um 19.15 Uhr.

Vortrag Mittwoch, 11. März, 19.15 Uhr.

Lebensrettung am Unfallort

(uwv) Lebensrettende Sofortmaßnahmen am Unfallort, notwendig für Auto- und Motorradführerschein, vermittelt die Johanniter in einem eintägigen Kurs. Der findet statt am Samstag, 7. März, von 9.30 bis 16 Uhr, an der Kullerstraße 38. Anmeldungen sind nicht erforderlich.

Eis aus Meisterhand

Thomas Czeckay präpariert die spiegelglatte Lauffläche im Ittert. Mitunter zieht er auch selbst die Schlittschuhe an – so wie über **28 000 Besucher** in dieser Saison. Deshalb wird am Sonntag eine **Rekord-Eislaufparty** gefeiert.



„Hier draußen ist das anders als in einer Eishalle. Wir sind sehr vom Wetter abhängig.“ Manchmal testet der Ittertaler **Eismeister Thomas Czeckay** auch selbst das Ergebnis seiner Arbeit.

ARCHIVFOTO: MARTIN KEMPER

VON GÜNTER TEWES

Runde um Runde dreht Thomas Czeckay mit der großen Aufbereitungsmaschine über die Eisbahn im Ittert und zieht eine frische Spur hinter sich her. Zuerst fräst das Gerät die obere Einsicht auf, reinigt sie, um anschließend eine heiße Wasserschicht aufzutragen, die aufs Neue gefriert. Auf seinem Fahrersitz im Freien steuert der Eismeister die Maschine zentimetergenau an der Bande entlang und nimmt die Einstellung vor. Die Feinjustierung im Minustemperaturbereich ist sein Job. Dazu ist eine Menge Erfahrung notwendig. „Hier draußen ist das anders als in einer Eishalle. Wir sind sehr vom Wetter abhängig.“

Deshalb behält er auch immer das Thermometer im Auge, holt sich die aktuellen Wetterprognosen, beobachtet Wolken und Sonnenstand über dem Ittert. All das kann sich schnell ändern und hat großen Einfluss auf die Eisaufbereitung.

300 Schlittschuh-Paare stehen zur Ausleihe bereit. Bei Hochbetrieb startet der 45-Jährige die Maschine stündlich, um den Läufern

wieder eine spiegelglatte Bahn zu verschaffen. Hochbetrieb herrschte häufig in den vergangenen Wochen. „Die Saison war perfekt“, sagt er. Mehr als 28 000 Besucher haben schon die Schlittschuhe untergeschnallt. Bei 28 653 Gästen liegt der Rekord. Der wird in den nächsten Tagen geknackt. Eismeister Czeckay und all die anderen des Teams sind davon felsenfest überzeugt. Deshalb steigt am kommenden Sonntag eine Rekord-Eislaufparty mit Würstchen-, Getränke- und Kuchenständen.

„Das ist jetzt ein neuer Anfang im Ittert!“

Der 28 654. Besucher bekommt eine Überraschung“, kündigt Pfarrer Bernd Reinzhausen vom Förderverein an. Vielleicht wird der Ehrengast ja sogar Oberbürgermeister Franz Haug höchstpersönlich sein. Der hat am Sonntagmittag sein Kommen zugesagt – als Zeichen der Solidarität mit dem Sport- und Kulturzentrum im Ittert.

Auch der 45-jährige Eismeister erlebt jetzt die Aufbruchstimmung, nachdem über Monate das Insolvenzverfahren der Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Ittert gGmbH wie ein Damoklesschwert über dem Unternehmen

hing (wir berichteten). Die Mitarbeiter haben sogar auf zwei Gehälter verzichtet.

Zukunftskonzept ist, die zerfallenen Geschäftsbereiche aufzuteilen. So sollen der Beroma-Laden und der Gartenbau herausgelöst werden. Und der Förderverein übernimmt und betreibt die Freizeitanlage im Ittert mit sechs festen Mitarbeitern und 24 so genannten Ein-Euro-Jobbern. Der Förderverein mit den inzwischen bereits 51 Mitgliedern hat diesem Konzept

INFO

Eislaufparty

Kommenden **Sonntag, 8. März**, wird von **11 bis 19.30 Uhr** eine Eislaufparty im Ittert gefeiert. Die **Saison** selbst soll aber noch eine Woche länger dauern; und zwar bis zum **15. März**. Voraussetzung: Es darf in der nächsten Woche keine Schönwetterperiode mit Temperaturen um 15 Grad und Sonnenschein aufziehen. **Geöffnet** ist die Anlage montags von 11 bis 17 Uhr, dienstags, mittwochs, freitags und sonntags von 11 bis 19.30 Uhr, donnerstags von 11 bis 20 Uhr und samstags von 13.30 bis 20.30 Uhr.

Gemeinsam durchs Leben

VON UWE VETTER

Beide arbeiteten früher bei den Stadtwerken. Er als Busfahrer, sie zunächst als Schaffnerin. Und den 3. März 1959 haben Wilhelmine und Heinz Schlee nicht vergessen. An jenem Tag vor 50 Jahren haben sie in Solingen geheiratet – „auf dem Standesamt, wir hatten beide einen freien Tag“, sagt Wilhelmine Schlee mit einem Augenzwinkern zur jetzigen Goldhochzeit.

Die heute 84-Jährige war eine von 15 Busschaffnerinnen, die im August 1955 bei den Verkehrsbetrieben eingestellt wurde. Einen Monat später nahm Heinz Schlee seinen Dienst bei den Stadtwerken auf. „Hin und wieder sind wir zusammen gefahren“, erinnert sich der heute 89-Jährige, „aber nicht allzu oft.“ Vier Jahre später wurde geheiratet.

Nach Jahren in Flüchtlingslagern in Berlin, Lübeck und Wipperfurth verschlug es die beiden 1954 nach Solingen. Sie wohnen jetzt seit 52 Jahren in einer Wohnung des Spar- und Bauvereins an der Haselstraße. In jenen Häusern, die die Genossenschaft gerne verkaufen möchte. Heinz Schlee und seine Frau wollen indes nicht weichen. Als Mitglied der Vertreterversamm-

lung macht sich der 89-Jährige intensiv Gedanken zum aktuellen Geschehen in der Genossenschaft: „Ich bin gegen die Mieterhöhung in dieser Form“, sagt der in Ludwigslust in Mecklenburg-Vorpommern geborene Heinz Schlee. „Kleine Schritte bei der Mieterhöhung hätten weniger weh getan.“

SWS-Rentnertreff organisiert

Zustimmendes Nicken erfährt er bei dieser Einschätzung von seiner Frau. Sie selbst war von 1975 bis 1984 freigestelltes Personalratsmitglied bei den Stadtwerken, „davor war ich aber auch schon im Personalrat“, sagt die 84-Jährige. Sie war es, die den SWS-Rentnertreff vor 30 Jahren ins Leben gerufen hatte, eine jährliche Veranstaltung, „die auch heute noch sehr gut angenommen wird“, erzählt Wilhelmine Schlee. Im November vergangenen Jahres wurde das 30-jährige Bestehen dieses Treffs gefeiert. „So lange ich lebe, möchte ich, dass dieses Treffen weiter organisiert wird. Es hat damals viel Mühe gekostet, so ein Treffen zu stemmen“, meint die 84-Jährige, die 1984 in den Ruhestand ging. Ihr Mann Heinz kann das Rentnerleben schon seit Ende 1980 genießen. Zwei Mal die Woche fahren sie seitdem ins Schwimm-



Wilhelmine und **Heinz Schlee** sind seit 50 Jahren verheiratet. Einen großen Krach gab es während ihrer Ehe nie.

FOTO: MARTIN KEMPER

bad nach Burscheid, um sich fit zu halten.

Ein Patentrezept, wie man 50 Jahre verheiratet sein kann, hat die aus Einbeck stammende frühere Busschaffnerin nicht: „In jeder Küche qualmt es“, sagt sie, „aber wir haben uns nicht oft gestritten.“ Natürlich gebe es Höhen und Tie-

fen und auch mal unterschiedliche Meinungen. „Aber deswegen lässt man sich nicht gleich scheiden, so wie es die jungen Leute heutzutage oft machen.“ Dem kann Heinz Schlee nur zustimmen: „Kleine Streitigkeiten, ja, die gab es. Aber einen großen Krach hatten wir in 50 Ehejahren nie. Das ist wunderbar.“

→ INTERVIEW

Schlafapnoe kann alle treffen



Hartmut Rentmeister, Vorsitzender der Selbsthilfegruppe Schlafapnoe/chronische Schlafstörungen. ARCHIVFOTO

Am kommenden Samstag, 7. März, veranstaltet die Selbsthilfe Schlafapnoe/chronische Schlafstörungen das für alle Besucher kostenlose 3. Solinger Schlaf-Forum im Lungenkrankenhaus Bethanien. Hartmut Rentmeister, Vorsitzender der Selbsthilfegruppe, weiß, welche Folgen es haben kann, wenn der Atem nachts aussetzt, und verrät, was die Besucher der Veranstaltung erwartet.

Herr Rentmeister, wie viele Menschen sind von Schlafstörungen betroffen?

Rentmeister Hochrechnungen aufgrund medizinischer Tests haben ergeben, dass deutlich über zwei Millionen Deutsche von Schlafapnoe betroffen sind. Das heißt, ihr Atem setzt im Schlaf innerhalb einer Stunde mindestens zehn Mal für mindestens zehn Sekunden aus und das bis zu 600 mal pro Nacht. Nur zehn Prozent der Betroffenen befinden sich in Behandlung.

Nimmt die Anzahl der Erkrankten zu?

Rentmeister Ja, eindeutig, immer mehr Menschen leiden unter Schlafapnoe. Das entwickelt sich schon fast zu einer Volkskrankheit.

Wer ist von Schlafapnoe betroffen?

Rentmeister Früher dachte man, vor allem übergewichtige Männer zwischen 45 und 50 Jahren erkrankten daran. Heute erkranken jedoch auch viele Frauen und sogar Kinder. Übergewicht kann eine Rolle spielen.

Woran merke ich, dass ich selbst erkrankt bin?

Rentmeister Oftmals stellt der Partner während der Nacht Atemstillstände fest. Ein anderes Indiz ist, dass man morgens ständig müde und schlapp ist. Auch das zwanghafte Einnickeln in langweiligen Situationen während des Tages ist ein Hinweis. In schweren Fällen wachen die Betroffenen oftmals selbst von ihrem eigenen Schnarchen auf.

Und an wen richtet sich das 3. Solinger Schlaf-Forum am 7. März?

Rentmeister Wir möchten die Bevölkerung und Institutionen ansprechen und sensibilisieren, dass es diese Krankheit gibt, welche Symptome damit einhergehen und welche gesundheitlichen Folgen drohen.

Was erwartet die Besucher der Veranstaltung?

Rentmeister Neben Vorträgen über die Krankheit und kostenlosen Messungen zeigt eine Atemtherapeutin das richtige Luftholen und Atmen. Eine Ernährungsberaterin informiert über gesundes Essen, die Nordic-Walking-Schule Pölmann bietet Schnupperstunden an. Bewegung an der frischen Luft ist gerade für Schlafapnoe-Erkrankte sehr wichtig. An Infoständen zeigen Firmen die neuesten Therapie-Techniken.

Was ist neu beim Schlaf-Forum?

Rentmeister Erstmals informiert in diesem Jahr eine Psychologin über chronische Schlafstörungen und wie man gesundes Schlafen erlernen kann. Außerdem informieren Experten der Autobahnpolizei über Tagesschläfrigkeit bei Fahrzeugführern, da Schlafapnoe-Erkrankte oftmals Unfälle durch Sekundenschlaf verursachen.

Maxine Herder führte das Gespräch.

KOMPAKT

Vortrag: Rentenarmut politisch gewollt?

(uwv) Der Kreisverband Solingen des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) lädt ein zu einem Vortrag über „Rentenarmut – politisch gewollt?“ Referent ist Prof. Dr. Gerhard Bäcker. Er spricht am Dienstag, 10. März, im Gründer- und Technologiezentrum an der Grünwalder Straße 29-31. Beginn des Vortrags ist um 19 Uhr.